

Kollegium Brig: Konzert der «Spirit Symphonic Band»

«Früh krümmt sich, was . . .»

Brig - Glis. — Vor kurzem spielte die Musikgesellschaft «Spirit Symphonic Band» des Kollegiums im Theatersaal der Schule unter der Leitung von Musikdirektor Eduard Zurwerra ihr Jahreskonzert. Eine grosse Zuhörerschaft aus dem ganzen Oberwallis wohnte diesem für die insgesamt 44 jungen Musikantinnen und Musikanten wichtigen Ereignis bei. Das mit Beifall aufgenommene Programm brachte in einem ersten Teil eher konzertante, im zweiten Teil viel unterhaltende Musik. Schon das Eröffnungsstück, Joseph W. Jenkins' «American Overture for Band», bestätigte, dass die heutige Kollegiumsmusik, in der auch die vier Professoren Dr. Hermann-Josef Biner, Dieter Demont, Karl Erpen und Elmar Kreuzer mitwirken, vorzüglich mit Instrumenten ausgerüstet ist und Niveau hat. Dass hier Qualität vorliegt, zeigte sich auch darin, dass im «Concerto für Waldhorn» von F. Haensel von den Solisten Matteo Montani und Rainer Jossen und der ganzen Band zwei Sätze gespielt wurden, die der Posaunist Gert Zumofen und der Waldhornist Rainer Jossen selbst arrangiert hatten. Es versteht sich, dass auch Direktor Eduard Zurwerra einen Satz beigesteuert hat. Nach Leo Delibes' bekannter Musik aus dem Ballett «Sylvia» erklang vor der



Eduard Zurwerra und die «Spirit Symphonic Band»: überzeugend.

Pause mit ihren Kuchen und Getränken H. Mertens' «Leonardus Rex», eine farbige, recht moderne und virtuose Original-Blasmusik von Rang.

Das abendliche Konzert bot den Anwesenden, unter ihnen die Leitung und viele Freunde der Schule, mit vier grossen Werken moderner Unterhaltungsmusik und mit den Zugaben «Zorba de Greek» und «Seventy six trombones» eine gute Übersicht über die Arbeit, die von den jungen Bläsern zusätzlich zu den Schularbeiten während des Jahres geleistet wird, über eine Arbeit, die Direktor Zurwerra leitet. Der Wegzug älterer Schüler an die Universitäten muss von ihm jähr-

lich durch Neueintritte — dieses Jahr 18 an der Zahl — wettgemacht werden. In diesem Zusammenhang darf man auf das wirklich zutreffende Wort des Ansehers Domenico Quattrone hinweisen: «Früh krümmt sich, was ein Hörnli werden will.»

Und dieses «Krümmen» bedeutet für Direktor Zurwerra nicht wenig Einsatz. Zu der erreichten Klangkultur seiner «Spirit Symphonic Band», die auch eine «Spirit»-Compact-Disc ausweist, gebührt ihm Anerkennung, eine Anerkennung, mit der auch die fachmännische Blasmusikerkritik nicht hinterm Berg hält.

ag.

UB. 1. 2. 4. 94 / 3